GEMEINDEFENSTER

Evangelische Kirchengemeinde Satteldorf

Gott sei Dank – wem denn sonst?

3/08

Am Segen zerbrochen

Liebe Gemeindeglieder,

vor kurzem bin ich an einem Apfelbaum vorbeigekommen, der unter der Last seiner vielen Äpfel komplett zusammengebrochen war. Der Baum hatte so reich getragen, dass seine Äste die schweren Früchte nicht mehr halten konnten und selbst der stabile Stamm war einfach umgeknickt. Noch sieht alles sehr lebendig aus. Die Blätter sind grün. Die Äpfel bunt. Noch sieht man nicht, dass das der letzte Erntesegen des Baumes war. Aber im nächsten Frühling wird er nicht mehr grünen und blühen. Er hat den Kontakt zu den Wurzeln verloren. Im nächsten Herbst wird er keine Früchte mehr tragen. Er ist am Segen zerbrochen.

Lässt sich dieses Bild nicht auch auf uns übertragen?

Ich habe schon Menschen erlebt, die nicht mehr wissen, woher sie kommen. Sie haben die frommen Großeltern vergessen, die noch für jede Brotscheibe nicht nur hart gearbeitet, sondern auch viel gedankt haben. Sie haben vergessen, dass hinter jeder Frucht ein großes Wunder steckt. Es gibt Menschen, die so reich gesegnet sind, aber den Kontakt zur Wurzel verloren haben, die nicht mehr wissen, woher das alles kommt. Und dann kann äußerlich alles noch so lebendig und grün aussehen - aber in Wirklichkeit ist man schon längst am Segen zerbrochen. Und es gibt keine Zukunft mehr.

Das Erntedankfest holt uns „auf den Boden“ zurück. Im Danken blicken wir zu dem, der uns „reichlich und täglich alles schenkt was Not tut für Leib und Leben“. Im Danken kommen wir in Kontakt mit dem, der uns immer wieder aufs Neue das Leben schenkt, in Kontakt mit unseren Wurzeln. Und wir bekennen dabei:

Alle guten Gaben,
alles was wir haben,
kommt oh Gott von Dir,
wir danken Dir dafür.
Amen.

Ein gesegnetes Erntedankfest wünscht

Ihr

(Pfarrer)

Keine Angst vor neuer Technik

Die Renovierung unserer Nikolauskirche ist in vollem Gang. Einige Maßnahmen wird man schon von weitem erkennen: den Windfang vor der Kirche oder die neue Bestuhlung im Innenraum. Neben diesen offensichtlichen Veränderungen bietet die Renovierung aber auch die Chance, die Technik in der Kirche grundlegend zu erneuern. Davon wird man am Ende vielleicht wenig sehen – und doch wird dadurch vieles angenehmer und unkomplizierter. Jochen Ziegler, der Vorsitzende des Kirchengemeinderates, hat uns alle wichtigen Neuerungen erklärt.

Die Heizungsanlage wird komplett erneuert. Im Altarraum sorgt eine Fußbodenheizung für angenehme Wärme. Die Bänke werden zwar ähnlich wie bisher mit Strahlern direkt beheizt. Die neue Heizung wird jedoch mit Sensormessung ausgestattet sein. Sie schaltet sich rechtzeitig vor Gottesdienstbeginn automatisch ein. Wenn sich die Kirche dann mit Menschen füllt, stellt sich die Heizung von selbst darauf ein, dass jeder von uns nicht nur menschliche, sondern auch tatsächliche Wärme abstrahlt.

Warme Füße...

Auch beim Licht gibt es entscheidende Veränderungen: die bisherigen Wandlampen entfallen. Sechs große, von der Decke abgehängte Lampen sorgen für genügend Licht - auch in der dunklen Jahreszeit oder bei Abendgottesdiensten. Zusätzliche Strahler erhellen den Bereich unter der Empore. Je nach Anlass kann aus 18 verschiedenen Beleuchtungskombinationen gewählt werden. Besonders wird sich das bei Abend- und Festgottesdiensten bemerkbar machen. Für Darbietungen und Konzerte im Altarbereich stehen zusätzliche Scheinwerfer zur Verfügung, die unauffälliger als bisher installiert sein werden.

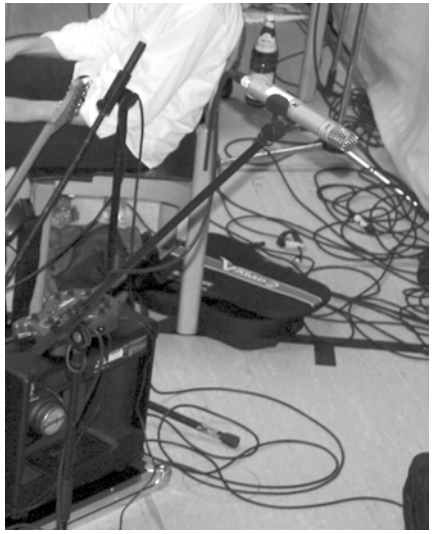
Die komplette Technik wird übrigens in Zukunft zentral gesteuert werden. In der letzten Bankreihe wird sich ein berührungsempfindliches digitales Schaltpult (Touchscreen) befinden, von dem aus alle elektronischen Einrichtungen in der Kirche gesteuert werden können.

Zur Verstärkung des Technik-Teams werden noch Leute gesucht, die keine Berührungsängste mit moderner Elektronik haben. Wichtig ist, dass zum Beispiel auch bei Proben oder Sonderveranstaltungen genügend Leute aus der Gemeinde über das nötige Know-How verfügen, um die technischen Einrichtungen sachgerecht bedienen zu können. Selbstverständlich werden alle Interessierten entsprechend geschult. Wer sich eine Mitarbeit beim Technik-Team vorstellen kann, kann sich jederzeit an Jochen Ziegler oder an ein anderes Mitglied des Kirchengemeinderates wenden.

Das gilt auch für das Lautsprecher-System in der Kirche: Optisch klein, akustisch groß - so lautet hier das Motto. Fünf neue Lautsprecher, die für Sprache und Musik optimiert sind und ein Bass-Lautsprecher sorgen für eine gute Akustik im gesamten Kirchenraum.

Mehr noch: in unserer Satteldorfer Gemeinde haben musikalische Darbietungen eine immer größere Bedeutung gewonnen. Deshalb steht für Mikrofone und Instrumente ein 12-Kanal-System zur Verfügung. Eingangsbuchsen befinden sich an verschiedenen Stellen in der Kirche. Das bedeutet in Zukunft: kein Kabelsalat mehr bei Konzerten und Musicals. Das Mischpult dafür befindet sich ebenfalls ganz hinten in der Steuerungszentrale.

Die größte Neuerung stellt das integrierte Kamera-System dar. Für die Aufnahme von Gottesdiensten werden vier Kameras installiert. Sie werden dem Gottesdienstbesucher kaum auffallen, denn es handelt sich um sogenannte Dome-Kameras. Das heißt, sie befinden sich in



Nie wieder Kabelsalat...

einem kleinen, kuppelförmigen Gehäuse. Zusätzlich befindet sich auf der Empore noch ein Anschluss für eine weitere Kamera, die bei Bedarf eingesteckt werden kann.

Dank dieses Kamera-Systems können Gottesdienste in Zukunft ohne großen Aufwand grundsätzlich ins Gemeindehaus übertragen werden. Auch bei Hochzeiten und besonderen Gottesdiensten soll niemand mehr vom eigentlichen Geschehen abgelenkt werden. Die Kameras sind so platziert, dass zum Beispiel auch der Einzug und Auszug von Hochzeitspaaren oder Konfirmanden aufgenommen werden können, ohne dass jemand mit Kamera und Stativ hantieren muss.

Gottesdienst auf DVD...

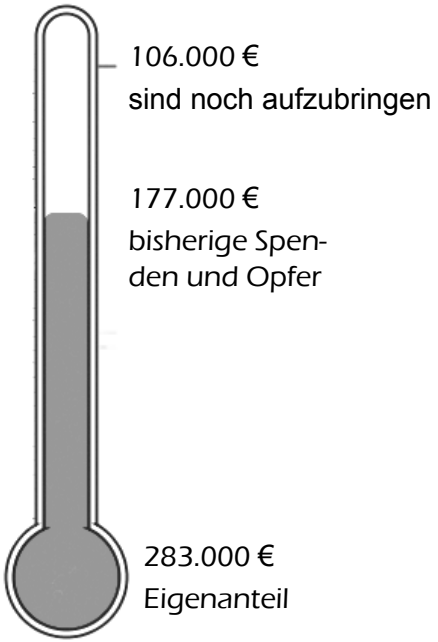
Doch nicht nur das: jeder Gottesdienst kann digital aufgezeichnet und als DVD vervielfältigt werden. Bei diesem Service ist vor allem an ältere oder behinderte Gemeindeglieder und an die Bewohner des Alexandrinenstifts gedacht, die nicht selbst zum Gottesdienst kommen können. Sie können die Satteldorfer Gottesdienste dann auch mit einem handelsüblichen DVD-Gerät im eigenen Fernseher betrachten. Für alle diejenigen, die keinen DVD-Player haben, wird es aber vorläufig noch den gewohnten Kassettendienst geben.

Schließlich wird auch in der Kirche eine 6 Meter lange Leinwand und ein Beamer (Projektor für digitale Anwendungen) zur Verfügung stehen. Damit können bei besonderen Anlässen Liedtexte oder Bilder für alle sichtbar nach vorne projiziert werden. Bei Vorträgen oder Bibelabenden kann der Redner seine Darbietung zum Beispiel durch eine Powerpoint-Präsentation unterstützen. Wenn sie nicht gebraucht wird, wird die Leinwand selbstverständlich nach oben gerollt und dort kaum jemandem auffallen.

Auf unsere Frage, ob bei aller Technik eigentlich noch etwas so bleibt wie bisher, konnte Jochen Ziegler uns beruhigen: die Liednummern und der Psalm werden auch in der renovierten Kirche mit den hölzernen Zahlen und Buchstaben aufgesteckt. Und auch gesungen, gebetet und gepredigt wird weiterhin wie bisher: ganz menschlich, mit „Herzen, Mund und Händen".

Peter Widenmeyer

Spendenbarometer



Eine ganze Stange Geld kostet die Kirchenrenovierung – genauer gesagt 456.000 €. Abzüglich der Zuschüsse bleibt ein Eigenanteil für die Kirchengemeinde von 283.000 €. Bisher eingegangen sind an Opfern und Spenden 177.000 €. Ein herzliches „Vergelts Gott" allen Spendern. Das bedeutet, dass noch eine Finanzierungslücke von 106.000 € verbleibt. Wir sind also alle gefragt: als Spender, als Weitersager und Ideengeber. Packen wirs an!

Steffen Moser

Zu Besuch in Hermsdorf

40 Jahre alt - und kein bisschen leise: Der Posaunenchor unserer Partnergemeinde in Hermsdorf (Thüringen) feiert dieses Jahr einen runden Geburtstag. Aus diesem Anlass wurde gemeinsam mit Chören aus der Nachbarschaft um Hermsdorf sowie Bläsern unseres Satteldorfer Posaunenchores ein festliches Jubiläumswochenende gestaltet und das am Volksfestwochenende!). Höhepunkt des Wochenendes war das Festkonzert am Samstag Abend, an dem fast 50 Bläserinnen und Bläsern mitwirkten und das einen bunten Mix verschiedener Stilrichtungen darstellte.

Wir wurden wieder sehr herzlich aufgenommen. Bei vielen schönen Begegnungen wurde viel erzählt, erinnert und vor allem gelacht. Wieder einmal haben unsere Hermsdorfer Freunde für der Verpflegung ihrer Gäste einiges geboten, natürlich auch die leckeren Thüringer Rostbratwürste!

Steffen

Moser

Gemeindefestimpressionen

Trotz kurzen Regens ein gelungenes Fest...

I han so des Gfühl, do fehlt was, wenn ihr ganget...

Dies waren die Abschiedsworte von Herrn Dekan Dr. Dalferth für Carsten Schröder und seine Familie. Sie drückten aus, was wohl alle der rund 300 Besucher des festlichen Abschiedsgottesdienstes empfanden.

Als am ersten Feriensonntag zu ungewöhnlicher Stunde, nämlich um 11 Uhr, die Glocken zum Beginn des Gottesdienstes riefen, war der Dorfplatz gut gefüllt, manche Besucher lagerten schon auf Mauern und Tischen.

Ziehende Wolken, die Kirchenbaustelle im Hintergrund und die beginnende Urlaubszeit – all das fügte sich zusammen zu dem Eindruck von Bewegung und Veränderung, von Kommen und Gehen. Genau darum ging es, denn nach über achtjähriger Tätigkeit als Gemeinschaftspfleger des Altpietistischen Gemeinschaftsverbandes (AGV) war es für Carsten Schröder und seine Familie nun Zeit weiterzugehen, aufzubrechen an einen neuen Wirkungs- und Lebensort.

Sowohl in der Ansprache als auch in den Abschieds- und Grußworten spiegelten sich die vielfältigen Bereiche, in denen Carsten und Ulrike gewirkt haben: In der Kirchen- und Ortsgemeinde Satteldorf ebenso wie im Bezirk, in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ebenso wie mit Familien und Erwachsenen. Überall begeisterte die fröhliche, lockere Art, mit der sie

von ihrem Glauben redeten und andere dadurch prägten.

Dass genau dies seine Absicht war, drückte Carsten in seinem Abschiedswort aus: Das Wort Gottes so unter die Leute bringen, dass es Spaß macht zuzuhören und die Zuhörer dadurch in Bewegung kommen. Gerade so, wie alle in Bewegung kamen, als er plötzlich Gummibälle in die Menschenmenge hüpfen ließ: Auf einmal lächelten wir alle, viele versuchten, einen Gummiball zu fangen, man hatte Lust, damit zu spielen und nahm dabei andere mit hinein...

Diese Wirkung kann auch die Nachricht von Gottes Liebe haben!

Im Anschluss an den Gottesdienst wurden die Besucher mit einem leckeren Mittagessen inklusive einem vielfältigen Salatbuffet und sogar noch mit Kaffee und Kuchen verwöhnt – alles organisiert vom AGV.

Es war ein großes Fest als Dank für die Arbeit der Schröders und zur Ehre Gottes, der durch diese Familie so viel bewirkt und angestoßen hat. So wie u.a. den Missionseinsatz einer jungen Frau aus dem Jugendkreis, die demnächst für ein Jahr nach Brasilien gehen wird.

Ja, es wird etwas fehlen, ganz bestimmt. Aber es bleibt auch Vieles, was Schröders angestoßen, mitgeprägt haben – das kann weiter bestehen, wachsen und Früchte bringen!

Susanne Bosch

Gottesdienst im Grünen – auf den Spuren von St. Bonifatius

Eine frische Brise wehte den zahlreichen großen und kleinen Besuchern des diesjährigen Gottesdiensts im Grünen um die Nasen, während sie sich gedanklich auf die Spuren von St. Bonifatius machten. Um die Lebensgeschichte dieses Mannes drehte sich nämlich am Hornberg heuer alles. Und das Thema war gut gewählt, wurde der Gottesdienst doch erstmalig ökumenisch zusammen mit der katholischen Partnergemeinde St. Bonifatius gefeiert.

Wie es inzwischen eine schöne Tradition ist, hatte Pfarrer Köpf in der Kurzbiographie des Bonifatius auch dieses Mal mit den Konfirmanden ein Stück Geschichte mittels einer Spielszene anschaulich umgesetzt. So konnte man etwa erfahren, dass Bonifatius im 7. Jahrhundert mit dem Namen Wilfried als Adliger in Devon in England geboren wurde und dass er im Laufe seines Lebens erst die Germanen und dann die Friesen missionieren sollte.

Anschließend an das Schauspiel formulierte Pfarrer Sasser von der katholischen Kirchengemeinde seine Gedanken über die Folgen von Bonifatius` Wirken. Es habe bis heute die Kirche in Deutschland geprägt und ihr Fundament gelegt, so Sasser.

Weiterhin führte er aus, dass es seither über 40 Generationen gewesen seien, die ihren Glauben in Deutschland gelebt hätten. Doch Glaube tradiere sich nicht automatisch. Jede Generation, jeder einzelne sei hier zur persönlichen Entscheidung gerufen. Musikalisch umrahmt wurde der Gottesdienst durch die Schola, die Trommelgruppe und den Posaunenchor.

Tanja Hofmann

Erntegaben fürs Erntedankfest erbeten

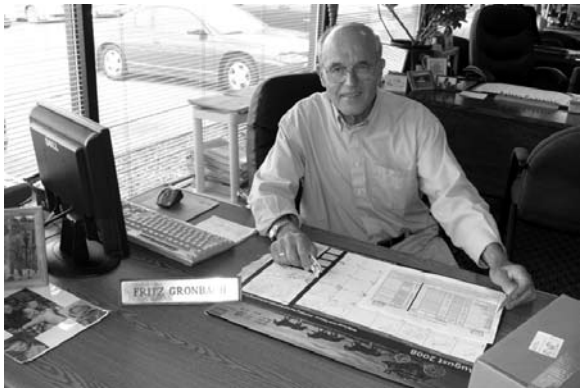
Der Gottesdienst am Erntedankfest, dem 5.10. findet wegen der Kirchenrenovierung in diesem Jahr in der Festhalle statt. Wir feiern ihn in ökumenischer Verbundenheit zusammen mit unserer katholischen Schwestergemeinde. Auch der Kindergarten wird dabei mitwirken. In der Halle haben wir natürlich sehr viel Platz zum Schmücken, deswegen freuen wir uns über viele Erntegaben. Bitte stellen Sie am Samstag, dem 4.Okotber bis 13. Uhr Ihre Erntegaben ins Foyer der Festhalle. Um 15.00 Uhr freuen wir uns dann über Freiwillige, die beim Aufstuhlen der Halle helfen. Der Gottesdienst am Sonntag beginnt um 9.30 Uhr. Anschließend daran werden die Erntegaben vom Crailsheimer Tafelladen abgeholt und kommen so einem karitativen Zweck zugute.

Satteldorfer Spuren in den USA

In den Sommerferien waren meine Familie und ich zu Besuch in den USA. Dreifach sind wir dort auf Satteldorfer Spuren gestoßen.

Der Mittlere Westen rund um Chicago ist das „bodenständige Herz" Amerikas. Von hier aus hat sich die industrielle Entwicklung über den ganzen Kontinent ausgebreitet. Die zahlreichen deutschen Straßen- Geschäfts- und Städtenamen erzählen davon, dass sich seit 200 Jahren vor allem deutsche Auswanderer hier niedergelassen haben. 60 Millionen Amerikaner haben deutschsprachige Vorfahren. Das ist die stärkste Einwanderergruppe, die heutzutage nur noch von lateinamerikanischen Immigranten übertroffen wird.

Auch viele Satteldorfer und Neidenfelser haben in den letzten Jahrhunderten ihre Heimat verlassen. Dazu gehört z.B. der aus der Bronnholzheimer Strasse stammende Fritz Gronbach. Seine familiären Wurzeln reichen hier in Satteldorf zurück bis in die Zeit vor dem 30-jährigen Krieg. Mehrere seiner Vorfahren haben in Satteldorf das ehrenwerte Amt des „Bauernschultes" wahr genommen. In den 1950-er Jahren ist er nach Milwaukee ausgewandert. Anlässlich eines Schüleraustausches lebt er zunächst in Ohio auf einem landwirtschaftlichen Betrieb. Er kehrt zwar wieder nach Satteldorf zurück, aber der „amerikanische Virus" sitzt nun in ihm. Bald kommt es zur endgültigen Auswanderung. Diese beginnt freilich mit einer „vaterländischen Pflicht", dem Eintritt in die US-Army. Kurioserweise absolviert er seinen amerikanischen Wehrdienst nicht in den USA, sondern hier in Hohenlohe, in den Crailsheimer McKee Barracks. Kaum ein amerikanischer Soldat wird wohl seine Eltern in so unmittelbarer Nähe gehabt haben wie er. In Amerika übernimmt er dann eine Tankstelle, bis es zu einer schicksalhaften Begegnung kommt. Ernie von Schledorn, ein ebenfalls ausgewanderter Deutscher, hat eine Vision. Er möchte die Autos verkaufen, die er selber gerne fährt. Straßenkreuzer, die gerade für Deutsche damals zum Inbegriff des amerikanischen Traums geworden waren. Als seien sie zueinander geführt worden, steigt Fritz Gronbach in die Firma ein. Gemeinsam bauen sie einen erfolgreichen Betrieb auf, der heute zu den größten Autohäusern Wisconsins zählt. Kaum ein Tag, an dem er krank war und die Firma im Stich gelassen hat. Fritz Gronbach geht auch mit seinen 75 Jahren noch mindestens dreimal in der Woche „ins Gschäft" und verkauft Autos. Von seinen zahlreichen Mitarbeitern wird er voller Respekt und Ehrerbietung begrüßt, von den Kunden geschätzt als ehrlich und vertrauensvoll. Er wohnt im schönen Häuschen im Grünen. Auf seiner Wiese wachsen Hohenloher Äpfelbäume und im Gartenhäuschen sieht man Crailsheimer Blumensamen. Seine freundliche Ehefrau, die Kinder und Enkel – sie bieten ihm eine liebevolle Umgebung. Im schwäbischen Männerchor von Milwaukee singt er regelmäßig mit. Als bekennender Christ ist er zu Hause in seiner lutherischen Kirchengemeinde. Ganz klar: Er hat es geschafft. Er ist angekommen in Amerika. Doch zuweilen spürt man auch das Heimweh und die Sehnsucht nach dem, was früher war. Wenn er das Gesangbuch nimmt und die Zeilen liest, die ihm seine Mutter hineingeschrieben hat, dann fließen auch ein paar Tränen. Wie schön ist es doch, dass man durchs Gebet auch über Ozeane hinweg verbunden ist und die himmlische Heimat uns alle verbindet.



Fritz Gronbach an seinem Arbeitsplatz

Hier wohnen Fritz und Judy Grohnbach.

Ungefähr vier Autostunden entfernt von Fritz Gronbach fließt der Mississippi. Beim Überqueren des „Old-Man-River“ spürt man seine Weite, seine Gewalt, seine Geschichte. Hier in McGregor, am „Tor zu Iowa“ wohnt Chelsea Sloan, die ebenfalls deutsche Vorfahren hat. Das war mithin der Grund, weshalb sie nach ihrer Schulzeit ein Jahr bei uns in Satteldorf zum Schüleraustausch verbracht hat. In der Familie unseres Zahnarztes Dr. Kettemann hat sie sich sehr gut aufgenommen und betreut gefühlt. Erst kurz vor den Sommerferien ist sie schweren Herzens wieder nach Hause gefahren um ab September das College in Chicago zu besuchen. So wie sie es von ihrem Elternhaus her gewohnt war, kam Chelsea auch in Satteldorf ganz selbstverständlich sonntags zum Gottesdienst.

Dinner bei Familie Sloan

Chelsea Sloan und ihre Familie

Im Posaunenchor hat sie das Horn gespielt und im Kirchenchor schwärmt man jetzt noch von ihrer klaren Sopranstimme. Chelsea ist ein sehr freundliches und liebenswürdiges Mädchen. Wenn man ihre Familie kennen lernt, versteht man, warum. Wir wurden zu einer unvergesslichen „Party auf dem Lande“ eingeladen. Im viktorianischen Ambiente eines hundertjährigen Hauses gab es ein gutes Barbeque, eine herzliche, feinfühlige Familie, ein gemischt farbiges Pfarrersehepaar voll Geist und Esprit, Humor und Ernst, Fröhlichkeit und Glaube. Es war so unvergesslich schön, dass meine Frau und ich in dieser Nacht sogar englisch geträumt haben. Und ist das nicht faszinierend: Mitten in Iowa spricht man Freude strahlend über Satteldorf!

Und schließlich die älteste Satteldorfer Spur: Ein spannender Tag liegt vor uns. Morgens um 6 Uhr starten wir: Von McGregor aus geht es vier Stunden durch unendlich wirkende Maisfelder nach Minnesota, genauer gesagt nach New Trier bei Minneapolis. Wird alles so durchzuführen sein, wie wir es geplant haben? Über 1600 Kilometer mussten Jean und Alan Cook zurücklegen, um hierher zu kommen. Einige andere reisen vom Norden oder vom Westen an. Doch es passt alles: Punkt 11 Uhr sind wir versammelt in der Kirche von Farmington. Sie verwaltet die Kirchenakten von New-Trier. Wir studieren die alten Handschriften. Sie sind in Deutsch geschrieben. Bis zum ersten Weltkrieg war das die allgemeine Umgangssprache in diesem Gebiet. Und tatsächlich: wir finden ihn: Johann Vogel! – hier nennt er sich John Kauffmann – dem Nachnamen des Vaters folgend. John Vogel alias Kauffmann stammt ebenfalls – wie Fritz Gronbach – aus der Bronnholzheimer Strasse. Dort wo das „Vogel“gässle in die Strasse mündet, zwischen dem heutigen Adler und dem Gronbach-/Etzelhof, war das Haus seiner Vorfahren. Seine Mutter hat ihn „ledig gehabt“. Der Vater – Georg Kaufmann – ist zwar beim Geburtseintrag genannt, aber warum haben sie nicht geheiratet? Waren die Eltern, war die Gemeinde dagegen? Damals musste man eine Heiratserlaubnis einholen. Warum wurde sie verweigert? 1834 ist Johann Vogel in Satteldorf geboren worden. Früh sterben Eltern und Großeltern. Es ist kein großes Erbe zu erwarten. Als armer „Bauersknecht“ (so schreibt die Satteldorfer Chronik) verlässt er im Hungerjahr 1852

Besuch aus der alten Heimat

Mit den Urenkeln am Grab des ausgewanderten Satteldorfers John Kauffmann

Satteldorf. 10 Jahre später finden wir ihn als reichen Farmer in New-Trier. Was dazwischen war, wissen wir nicht. Aber die New-Trierer Kirchenchronik erzählt, wie die dortige Kirchengemeinde entstanden ist. Menschen haben sich bewusst bekehrt und ihr Leben Jesus Christus übergeben. John Kauffmann gehört zu den Gründungsmitgliedern der dortigen Gemeinde. Er gibt einen Teil seines Landes, damit ein Kirchengebäude und ein Gottesacker angelegt werden können. Auf diesem „Zion Cemetry"-Friedhof wird John Kauffmann 1911 begraben. Sein Grabstein steht bis heute dort. Hier feiern wir eine kleines Familientreffen. Einige Urenkel sind gekommen. Die Tränen stehen ihnen in den Augen. Einer der ältesten Nachfahren, der Landwirtschaftsprofessor Alan Cook erinnert an den Segen des Maises, den sein Vorfahr John Vogel-Kauffmann hier als einer der ersten angebaut hat. Wir feiern einen gemeinsamen Gottesdienst und lassen uns vom Stein dieses Grabes an den Auferstehungsstein Jesu Christi erinnern. ER ist der Grund einer Hoffnung, die sich nicht in Amerika oder irgendeinem anderen Land dieser Welt erfüllen wird, sondern dann wenn wir heimgekommen sind im himmlischen Jerusalem am Herzen Gottes.

Rainer Köpf

Liebe Mamas und Papas,

auch hier in Satteldorf gibt es eine

Eltern-Kind-Gruppe.

Die Kinder im Alter von 1-3 Jahren können hier mit anderen Kindern erste Kontakte knüpfen. Kinder wollen in diesem Alter ihre Umwelt erleben. Mit ausgewählten Spiel-, Sing- und Bastelangeboten bereichern wir ihre Welt und regen ihre Phantasie an. Gemeinsames Spielen und S i n g e n macht Spaß und die Kinder können voneinander lernen.

Für Mütter/Väter ist es eine Gelegenheit andere Mütter/Väter kennen zu lernen.

Die Eltern-Kind-Gruppen finden an folgenden Tagen im Gemeindehaus statt:

Gruppe Max

immer montags um 9.15 Uhr – 11.00 Uhr.

Leiterung: Annette Baumann und Christine Hahn.

Gruppe Moritz

immer freitags um 9.15 Uhr - 11.00 Uhr.

Leiterung: Heike Beck und Kathrin Bögner.

Kosten: bei Teilnahme 1 Euro.

Bitte mitbringen: Hausschuhe (für Eltern und Kind) und ein kleines Vesper.

Evangelische Kirchengemeinde Satteldorf
Hauskreise im Kirchenbezirk Crailsheim

Gemeinde - und Hauskreisfreizeit

von Sonntag, 24. Mai, bis Samstag, 30 Mai 2009
(Woche vor Pfingsten)

in der Evangelisch-Lutherischen Landvolkshochschule Pappenheim
unter dem Thema:

Gott kennt seine Pappenheimer (frei nach Schiller)

Herzlich sind alle – Jung und Alt, Familien und Einzelpersonen – zu dieser Freizeit eingeladen. Vormittags hören wir in Bibelarbeiten mit Pfarrer Rainer Köpf auf Gottes Wort (eigenes Kinder – und Jugendprogramm), nachmittags erkunden wir den Naturpark Altmühltal und am Abend erholen wir uns bei einem abwechslungsreichen Programm.

Es erwartet uns ein gepflegtes Haus mit vielfältigen Angeboten: Kanu-Verleih zum Bootwandern, Hochseilgarten, Sporthalle, Kegelbahn, Sauna, Tischtennisplatten, Kicker, Bibliothek, Kneippraum...

Pappenheim ist Luftkurort und ehemalige Residenzstadt im Herzen des Naturparks Altmühltal. Was gibt es von hier aus zu erkunden? Burgführung mit Greifvogel-Flugvorführungen in Pappenheim; Fossiliensammeln mit Hammer und Meißel in Solnhofen (5 Minuten mit dem Auto); Altmühltherme Treuchtlingen (8 Min.); Freie Reichsstadt und Limes-Stadt Weissenburg mit dem Bayer. Limes-Informationszentrum und der Mogetissa-Therme (10 Min.); Barock in Reinkultur in Ellingen (15 Min.); Fränkisches Seenland (20 Min.) und vieles mehr.

Preise

Tagessatz pro Person (2008) für 4 Mahlzeiten und Übernachtung, wir sind 6 Tage dort:

Erwachsene ab 27 Jahre: DZ mit Du/WC € 41,90, EZ mit Du/WC € 47,40
Kinder und Jugendliche bis 26 Jahre: DZ/Mehrbettzimmer mit Waschbecken oder im Zimmer der Eltern € 33,20 (Zuschlag EZ € 5,20, Zuschlag eigenes Zimmer Du/WC € 5,90)
Kinder unter 2 Jahre: frei; Kinder ab 2 bis 6 Jahre: 50% Rabatt; Kinder ab 7 bis 12 Jahre: 25% Rabatt

Anreise

- mit der Bahn bis Bahnhof Pappenheim
- mit dem Pkw A6 bis Ausfahrt Ansbach (52), dann B13 über Gunzenhausen und Weissenburg bis Abfahrt Rothenstein

Bitte melden Sie sich bis spätestens 31. März 2009 bei Hanns-Hermann und Bärbel Lohrer an, die auch gerne nähere Auskünfte erteilen (Tel. 07951/8154).

„Messias“ für alle

Möchten Sie einmal bei einer Aufführung des „Messias“ von Georg Friedrich Händel mitsingen? Dann haben Sie dazu Gelegenheit am Sonntag, 26.April, um 18.00 Uhr in der Satteldorfer Festhalle. Sie können das Werk mit Hilfe der CD „Chorsingen – leicht gemacht. Lernen im Selbststudium“ für sich einüben. Gemeinsame Proben sind nur am Samstag/Sonntag 18./19. April und 25./26. April. Der Kern der Aufführenden ist der Kammerchor Crailsheim (Leitung Bettina Kartak) und ein Kammerorchester (Leitung Hanns-Hermann Lohrer). Wir möchten mit dieser Aufführung des 250. Todestages von G.F. Händel gedenken (14. April 1759). Der Reinerlös der Aufführung kommt dem Waisenhaus Mekelle in Äthiopien zugute, das von Dr. Dietrich Schmoll und seiner Frau Lydia Schmoll-Beck mitbetreut wird. Nähere Auskünfte erteilen gerne Pfr. Rainer Köpf und Hanns-Hermann Lohrer (Tel. 8154).

Pyramidenandacht – beim ersten Mal mit Büchertisch und Vorsetz-Verkaufsstand!

Auch in diesem Jahr wird wieder die Weihnachtspyramide auf dem Dorfplatz aufgebaut werden. An den vier Adventssamstagen laden wir wieder ein zur traditionellen Pyramidenandacht. Die erste Pyramidenandacht findet am Samstag, dem 29.11. um 18.00 Uhr statt. Ungefähr eine Stunde vorher und nachher gibt es einen Verkaufstand der Vorsetz sowie den Bücherstisch, auf dem Sie Losungsbüchlein, Kalender und andere christliche Literatur erwerben können. Herzliche Einladung.

Kirchengemeinderatswochenende

Von 11. bis 12. Oktober befindet sich unser Kirchengemeinderat auf einem Fortbildungswochenende auf dem Hesselberg. Es geht dabei um die neue Rechnungsart, mit welcher in Zukunft der jährliche Haushaltsplan der Kirchengemeinden aufgestellt wird.

Kirche noch bis zum 3. Advent im Bau!

Die Kirche ist noch bis zum 3.Advent im Bau. Wir wollen am vierten Advent, rechtzeitig vor Weihnachten die Kirche wieder öffnen und dann im renovierten Gebäude ein feierliches Weihnachtsfest begehen.

Freud und Leid

Getauft wurden

am 05.07.2008	Ciara Marie Pröger

Kirchlich getraut wurden

am 05.07.2008	Christian und Carmen Diana Pröger geb. Ehrmann
am 26.07.2008	Markus Rainer Bögelein und Doris geb. Schwab
am 23.08.2008	Friedemann Strasser und Feenja Anna geb. Schmidt
am 23.08.2008	Mario Wagner und Elisabeth Angelika geb. Koziol
am 13.09.2008	Oliver Martin und Claudia Ninetta geb. Mendolia

Abschied nahmen wir von

am 06.06.2008	Emma Kochendörfer, 85 Jahre
am 12.09.2008	Rosa Hedwig Henninger geb. Grasmüller-Strauß, 81 Jahre

Vorankündigung!

Bezirksfrauentag

„Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst“ – wie wichtig darf ich mich selbst nehmen?

Montag, 10.11.2008, 13.30 Uhr

Referentin: Beate Scherrmann-Gerstetter, Dipl.Pädagogin und Theologin

Ort: Evang. Gemeindezentrum Altenmünster

Termine und Gottesdienste

Oktober

Sa. 4.10.	15.00 Uhr	Aufstuhlen der Halle zum Erntedankfest
So. 5.10.	9.30 Uhr	Ökumenischer Erntedankgottesdienst mit Kindergarten
Mi. 8.10.	20.00 Uhr	Altpietistische Gemeinschaft
So. 12.10.	10.00 Uhr	Gottesdienst (Karl Specht) (Opfer: Diakonie)
	anschl.	Kirchenkaffee
Mo. 13.10.	19.30 Uhr	Pro-Christ-Vorbereitung
Do. 16.10.	10.00 Uhr	Gottesdienst im Alexandrinenstift
	14.00 Uhr	Vorsetz
Fr. 17.10.	20.15 Uhr	Kirchengemeinderatssitzung
So. 19.10.	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Taufen
	17.00 Uhr	Sonntagstreff
Fr. 24.10.	20.00 Uhr	Männertreff
So. 26.10.	9.30 Uhr	Gottesdienst,
	anschl.	Kirchenkaffee u. Dritte-Welt-Verkauf
Fr. 31.10.	18.30 Uhr	Church- Night

November

So. 2.11.	9.30 Uhr	Gottesdienst, Opfer für Bibelverbreitung
Mi. 5.11.	20.00 Uhr	Altpietistische Gemeinschaft
Do. 6.11.	10.00 Uhr	Gottesdienst im Alexandrinenstift (Sasser)
	14.00 Uhr	Seniorenkreis
So. 9.11.	10.00 Uhr	Gottesdienst,
	anschl.	Kirchenkaffee
Do. 13.11.	14.00 Uhr	Vorsetz
So. 16.11.	9.30 Uhr	Gottesdienst
	17.00 Uhr	Sonntagstreff
Mi. 19.11. Buß- und Bettag	20.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst (alkoholfrei)
Do. 20.11.	10.00 Uhr	Gottesdienst im Alexandrinenstift mit Totengedenken
So. 23.11.	9.30 Uhr	Gottesdienst zum Totensonntag (in der katholischen Kirche!!)
Fr. 28.11.	20.00 Uhr	Männertreff
Sa. 29.11.	ab 17.00 Uhr	Verkaufsstand Vorsetz und Büchertisch
	18.00 Uhr	Pyramidenandacht,
	anschl.	nochmals Verkauf
So. 30.11. 1. Advent	9.30 Uhr	Gottesdienst, (Opfer: Gustav-Adolf-Werk)
	anschl.	Kirchenkaffee, Dritte-Welt-Verkauf, Büchertisch
	20.00 Uhr	Altpietistische Gemeinschaft

Dezember

Mo. 1.12.	19.30 Uhr	Vorsetz-Advent
Do. 4.12.	10.00 Uhr	Gottesdienst im Alexandrinenstift (Bäuerle)
	14.00 Uhr	Adventsfeier der Senioren
Sa. 6.12.	18.00 Uhr	Pyramidenandacht
So. 7.12. 2. Advent	9.30 Uhr	Gottesdienst
Mi. 10.12.	20.00 Uhr	Altpietistische Gemeinschaft
Do. 11.12	10.00 Uhr	Gottesdienst im Alexandrinenstift (Sasser)
	14.30 Uhr	Adventsfeier Senioren des Besuchsdienstes im Gemeindehaus
Fr. 12.12.	17.00 Uhr	Abfahrt zur Konfirmandenfreizeit
So. 14.12. 3. Advent	10.00 Uhr	Gottesdienst (Lachenmann)
	anschl.	Dritte-Welt-Verkauf und Kirchenkaffee
Die. 16.12.	20.00 Uhr	Bibelstunde in Satteldorf
Mi. 17.12.	20.00 Uhr	Bibelstunde in Neidenfels
Do. 18.12.	14.00 Uhr	Adventsfeier der Vorsetz

Fr. 19.12.	18.00 Uhr	Waldweihnacht der Jugendgruppen
	anschl.	Weihnachtsessen der Mitarbeiter
	20.00 Uhr	Männertreff
Sa. 20.12.	18.00 Uhr	Pyramidenandacht
So. 21.12.	9.30 Uhr	Festgottesdienst zur Wiedereinweihung der Kirche
	anschl.	Ständerling

Kontakt

Pfarrer Rainer Köpf

Evangelisches Pfarramt Satteldorf
Pfarrer Rainer Köpf
Wolfsgasse 1
74589 Satteldorf

Telefon: 07 95 1 / 75 47
Telefax: 07 95 1 / 96 12 56

E-Mail: koepf@ev-kirchengemeinde-satteldorf.de
Internet: www.kirche-satteldorf.de

Das Pfarrbüro ist durch die Sekretärin Eveline Singer i.d.R. dienstags und freitags von 8.30 - 11.30 Uhr besetzt.

Hausmeisterin Gemeindehaus: Esther Etzel, Telefon: 07 95 1 / 45 80 0

Mesnerin: Renate Götz, Telefon: 07 95 5 / 20 53

Laienvorsitzender des Kirchengemeinderats:
Jochen Ziegler, Telefon: 07 95 1 / 64 50

Kirchenpflegerin: Anette Ley, Telefon: 07 95 1 / 46 81 71

Impressum

Der Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Satteldorf erscheint i.d.R. vier Mal im Jahr und wird vom Evang. Pfarramt herausgegeben. Er wurde zusammengestellt von Susanne Bosch, Tanja Hofmann, Rainer Köpf, Steffen Moser und Peter Widenmeyer.
Verantwortlich für die einzelnen Textbeiträge ist der/die jeweilige Verfasser/in.
Fotos: Archiv S. 27, Köpf S. 14-18, Moser S. 5, 6u., 8-13, 20, 22, 28, Widenmeyer S. 4, 6o.
Layout: Steffen Moser
Auflage: 1000 Stück
Druck: Druckerei Holger Döring, 74564 Crailsheim
Der Gemeindebrief wird kostenlos verteilt. Über Spenden zur Deckung der Kosten freuen wir uns:
Konto-Nr. 21 319 Sparkasse Crailsheim (BLZ 622 500 30) oder
Konto-Nr. 70 338 000 Volksbank Crailsheim (BLZ 622 910 20)

Sonntag, 5. Oktober
9.30 Uhr

Sport- und Festhalle Satteldorf

Ökumenischer Gottesdienst
zum **Erntedankfest**
mit dem Kindergarten